Facts zur Migration

Bernhard Perchinig
Universität Wien

bernhard.perchinig@univie.ac.at

Migration – Der Begriff

UNO – Definition “International Migrant” 1998

- Country of Usual Residence:
  - The country in which a person lives, that is to say, the country in which he or she has a place to live where he or she normally spends the daily period of rest. (…)
- Long term migrant
  - A person who moves to a country other than that of his or her usual residence for a period of at least a year (12 months), so that the country of destination effectively becomes his or her new country of usual residence.
- Short term migrant
  - 3 – 12 months, except for holidays, recreation, pilgrimage, visits etc

UNO: Recommendations on Statistics of International Migration, Rev. 1, NY (UNO) 1998, p. 18

Wissenschaftliche Definition

(nach Treibel 2003, S. 19)

- Geographie: Ortswechsel, Wohnsitzwechsel
- Soziologie: Änderung der Bezugsgesellschaft
- Politikwissenschaft: Änderung des politischen Systems
- Anthropologie: Änderung der dominanten Kultur
- Linguistik: Änderung des dominanten Sprachraums
- Religionswissenschaft: Änderung der dominanten Religion
- Rechtswissenschaft: Änderung des Rechtsstatus und Rechtssystems

Migration

- Es gibt immer Zuwanderung („Bruttomigration) und Abwanderung, meist wird nur über die Wanderungsbilanz („Nettomigration“) gesprochen.
- Es gibt Herkunfts- und Zielländer, die Daten sprechen nur über die Zielländer
- Migration ist selten eine Einbahnstrasse, transnationales Leben die Norm

Internationale Migration - Binnenmigration

- Internationale Migration:
  - Wechsel des räumlich-sozialen Bezugssystems
  - Änderung des Rechtsstatus (Staatsbürgerschaft)
- Binnenmigration:
  - Keine Änderung des Rechtsstatus (Staatsbürgerschaft)
- Verschiebung nationalstaatlicher Grenzen hat gleichen Effekt wie Migration
- Verlust der Staatsbürgerrechte wesentliches Element internationaler Migration

Andere Begriffe

- „Erste Generation“: Personen, die selbst aus- bzw. zuwanderten.
- „Zweite (Dritte) Generation“: Kinder der „Ersten (Zweiten) Generation“, im Aufenthaltsland geboren.
- „Eineinhalbte Generation“: Kinder der „Ersten Generation“, die erst im Kinder- oder frühen Jugendalter ins Zielland kamen.
- „Bildungsinländer“: Personen, die selbst im Ausland geboren wurden, aber die schulische Ausbildung (zum Großteil) im Zielland absolvierten.

Migrationshintergrund

- Personen, die selbst oder deren Eltern(teile) im Ausland geboren wurden.
  - Begriff durch Prof. Dr. Boos-Nünning in 1990ern geprägt, um schulische Fördermittel für Kinder der „Russlanddeutschen“ anzusprechen
  - In Bundesjugendbericht (Deutschland) 1998 erstmals verwendet
  - Seit Mikrozensus 2005 Begriff der amtlichen Statistik in Deutschland und Österreich
  - In internationaler Statistik: „foreign parentage“

Anwendung

- Statistisches Bundesamt Deutschland, Mikrozensus 2005:
  - *„Alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem nach 1949 zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil"*

Definition Statistik Austria

„Als Personen mit Migrationshintergrund werden hier Menschen bezeichnet, deren beide Elternteile im Ausland geboren wurden. Diese Gruppe lässt sich in weiterer Folge in Migrantinnen und Migranten der ersten Generation (Personen, die selbst im Ausland geboren wurden) und in Zuwanderer der zweiten Generation (Kinder von zugewanderten Personen, die aber selbst im Inland zur Welt gekommen sind) untergliedern.“

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_migrationshintergrund/index.html

Staatsbürgerschaft

- Staatszugehörigkeit im 19. Jahrhundert vor allem Abhängigkeits- und Pflichtverhältnis
- Kulturelle Homogenisierung durch Nationsbildung und Massenkonsum im 19. und 20. Jahrhundert
- Ausbau der Staatsaufgaben im 20. Jahrhundert
  - Arbeitsmarktregulierung
  - Bildungssystem
  - Wohlfahrtsstaatlichkeit
- Staatsbürgerschaft wird Schlüssel für die Zugehörigkeit zur Solidarstruktur

Staatsbürgerschaft - Migration

- Aufweichung strikter Rechtsgrenze zwischen In- und Ausländer durch Menschenrechtsjudikatur des EGMR, Unionsbürgerschaft und Richtlinien zur Rechtsstellung langansässiger Drittstaats-angehöriger
- Staatsbürgerschaft nicht mehr exklusiver Zugangsmechanismus zu Solidarsystemen
- Spannung rechtliche und soziale Integration
- Rechtliche und lebensweltliche Zugehörigkeit treten auseinander

Daten und Fakten zur Migration

Datenpraxis

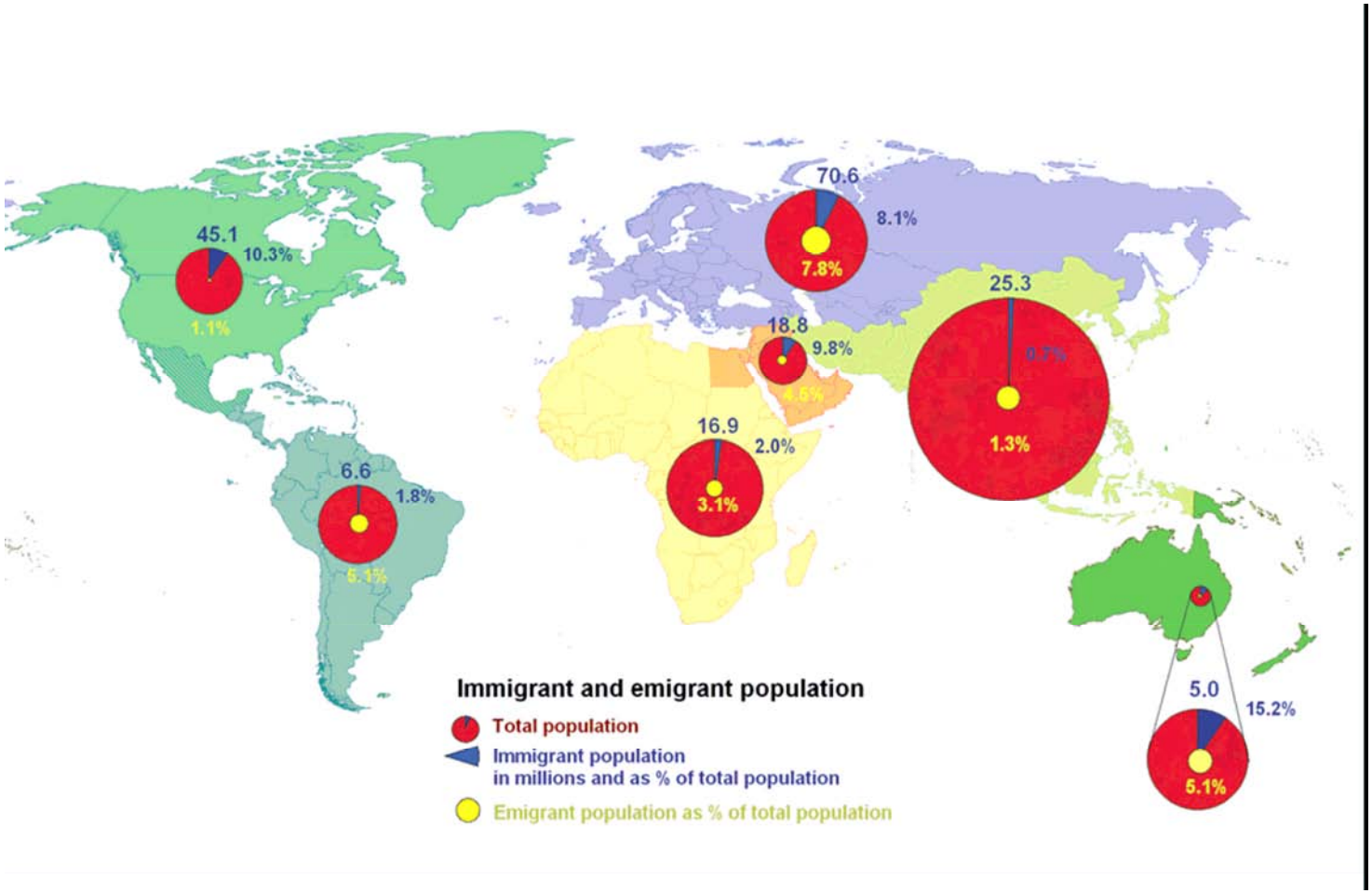
- Meist „Geburtsland“ als Indikator für Migration
  - Keine Information über Rechtstatus und Bildungsland
- „Staatsbürgerschaft“ als Indikator für Rechtsstatus
  - Nicht deckungsgleichheit mit Migration
- Sozialdaten meist auf Staatsbürgerschaftsbasis verfügbar

Daten und Fakten zur Migration

- Weltweit (UNDP 2009):
  - 740 Millionen BinnenmigrantInnen (9,5% der Weltbevölkerung)
  - 241 Millionen Internationale MigrantInnen (3,1% der Weltbevölkerung)

Quelle: UNDP: Human Development Report 2009. Overcoming barriers: Human mobility and development. New York (UNO) 2009, S. 21

Migration weltweit



Quelle: IOM: World Migration 2008, Map 1

Länder mit Bevölkerung > 1 Million nach MigrantInnenanteil, 2005

Rang	Land	Gesamtbevölkerung (1000)	Internat. MigrantInnen (1000)	Anteil (%)
1	**Vereinigte Arabische Emirate**	***4.496***	***3.212***	***71,4***
2	**Kuwait**	***2.687***	***1.669***	***62,1***
3	**Besetzte palästinensischen Gebiete**	***3.702***	***1.680***	***45,4***
4	**Hong Kong**	***7.041***	***2.999***	***42,6***
5	**Singapur**	***4.326***	***1.843***	***42,6***
6	**Israel**	***6.725***	***2.661***	***39,6***
7	**Jordanien**	***5.703***	***2.225***	***39,0***
8	**Saudi Arabia**	***24.573***	***6.361***	***25,9***
9	**Oman**	***2.567***	***628***	***24,4***
10	**Schweiz**	***7.252***	***1.660***	***22,9***
11	**Australien**	***20.155***	***4.097***	***20,3***
12	**Lettland**	***2.307***	***449***	***19,5***
22	***Österreich***	***8.189***	***1.234***	***15,1***

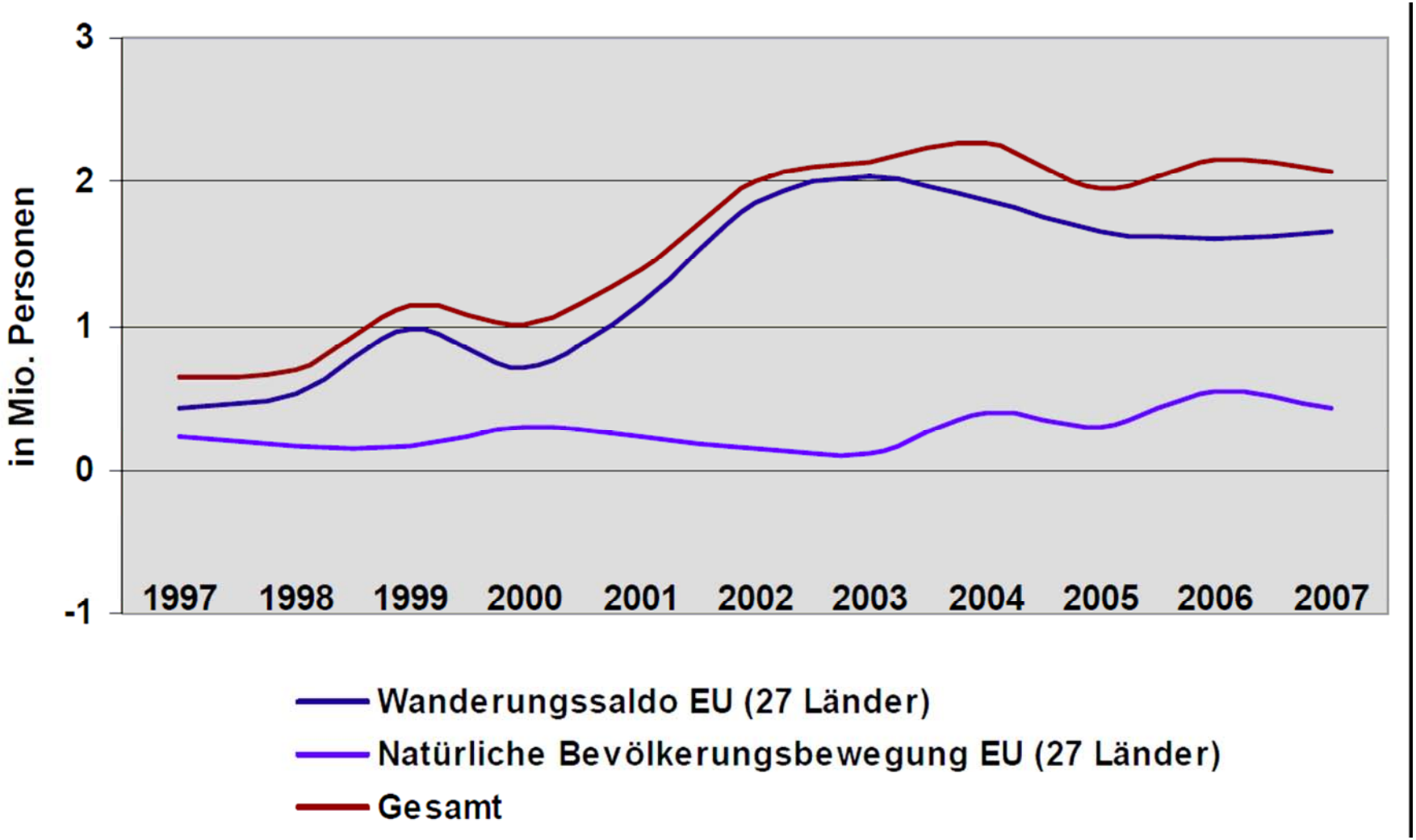
Quelle: UNO Population Division, Wall Chart Migration 2006

Migration in Europa

- **EWR 2009**
  - **Gesamtbevölkerung** **513 Millionen**
  - EU 15 397 Millionen
  - EU 12 103 Millionen
  - EEA + CH 13 Millionen
- **Im Ausland geboren** **44 Millionen (8,5%)**
  - 14,4 Millionen EU-BürgerInnen (2,8% der Bevölkerung der EU)
  - 29,6 Millionen aus Drittstaaten (5,9% der Bevölkerung der EU)
  - Darunter 19 Millionen aus Afrika, Asien, Nord- und Südamerika

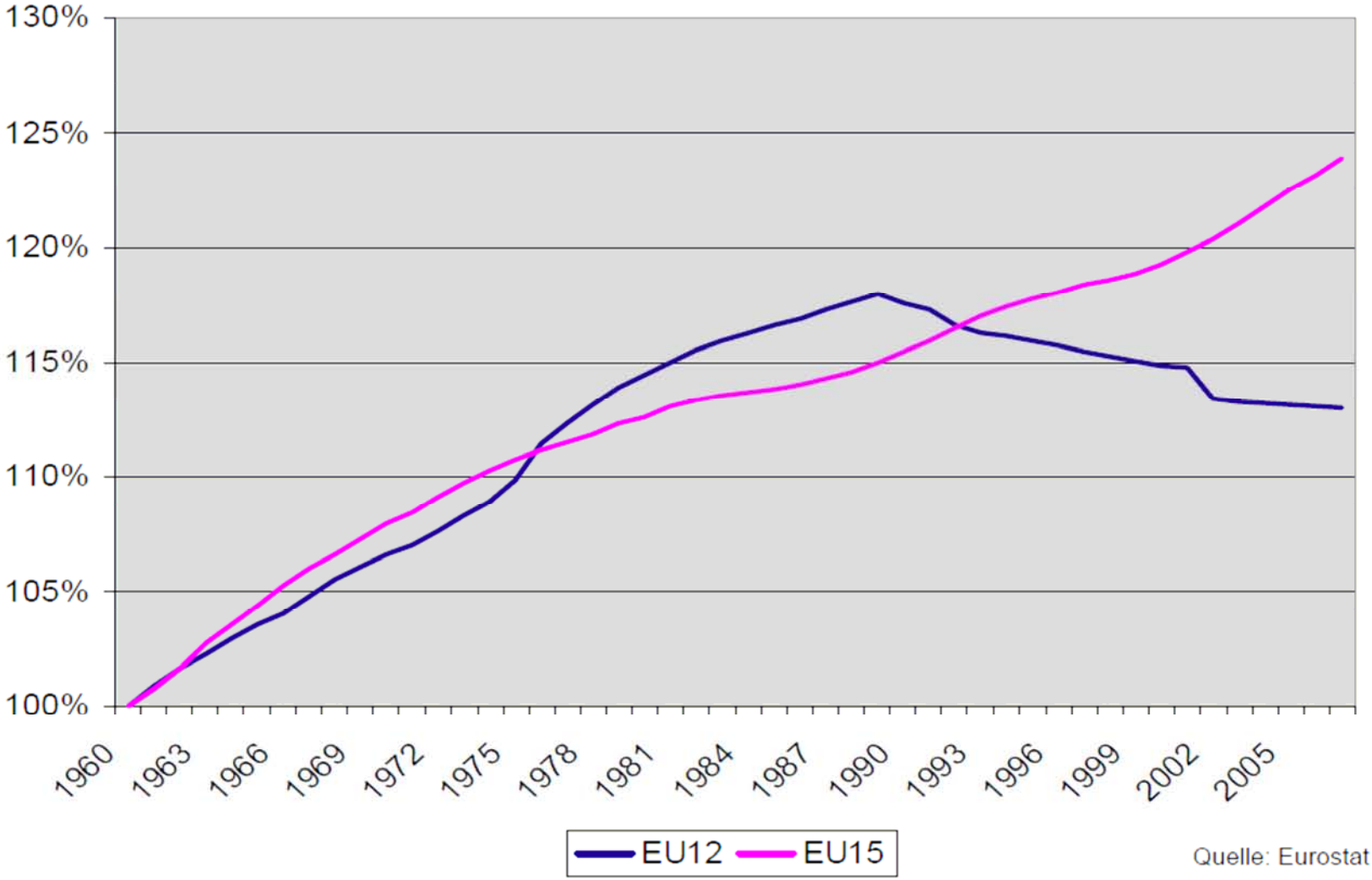
Quelle: Rainer Münz: Trends und Rahmenbedingungen der Zuwanderung nach Österreich, Vortrag, 10.6.2009

Geburten- und Wanderungsbilanz, EU 27

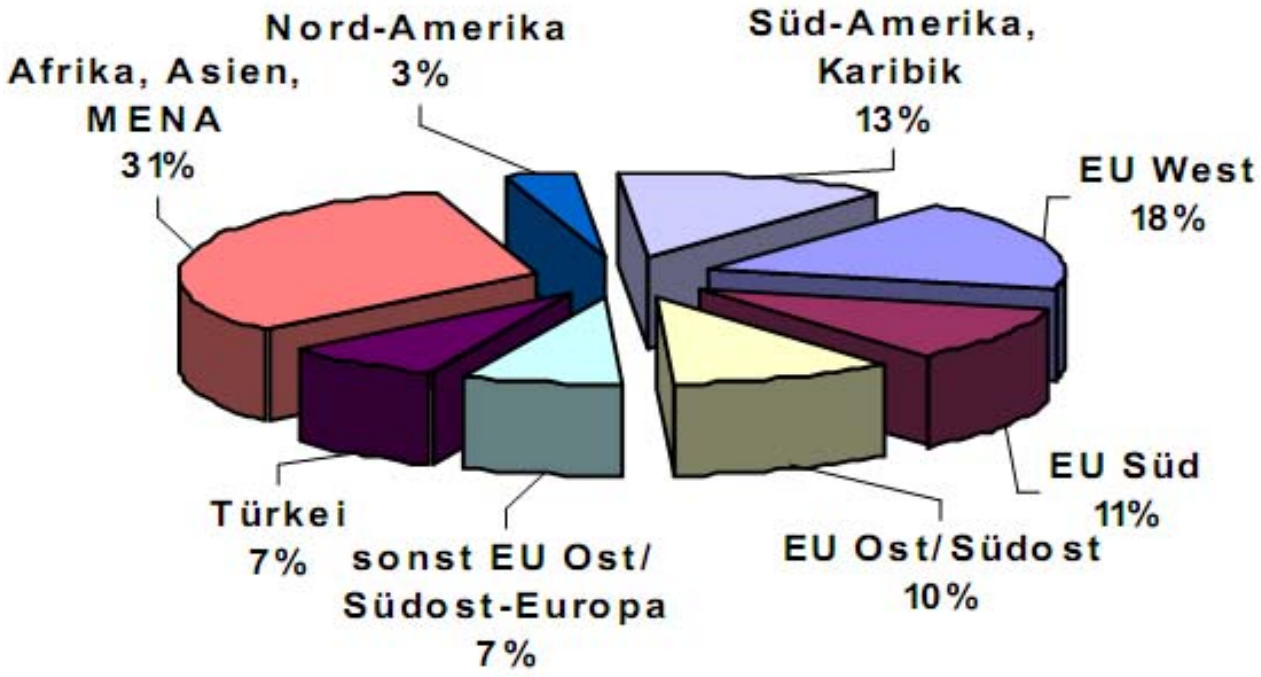


Quelle: Rainer Münz: Trends und Rahmenbedingungen der Zuwanderung nach Österreich, Vortrag, 10.6.2009

EU: Demografische Entwicklung 1960 - 2008



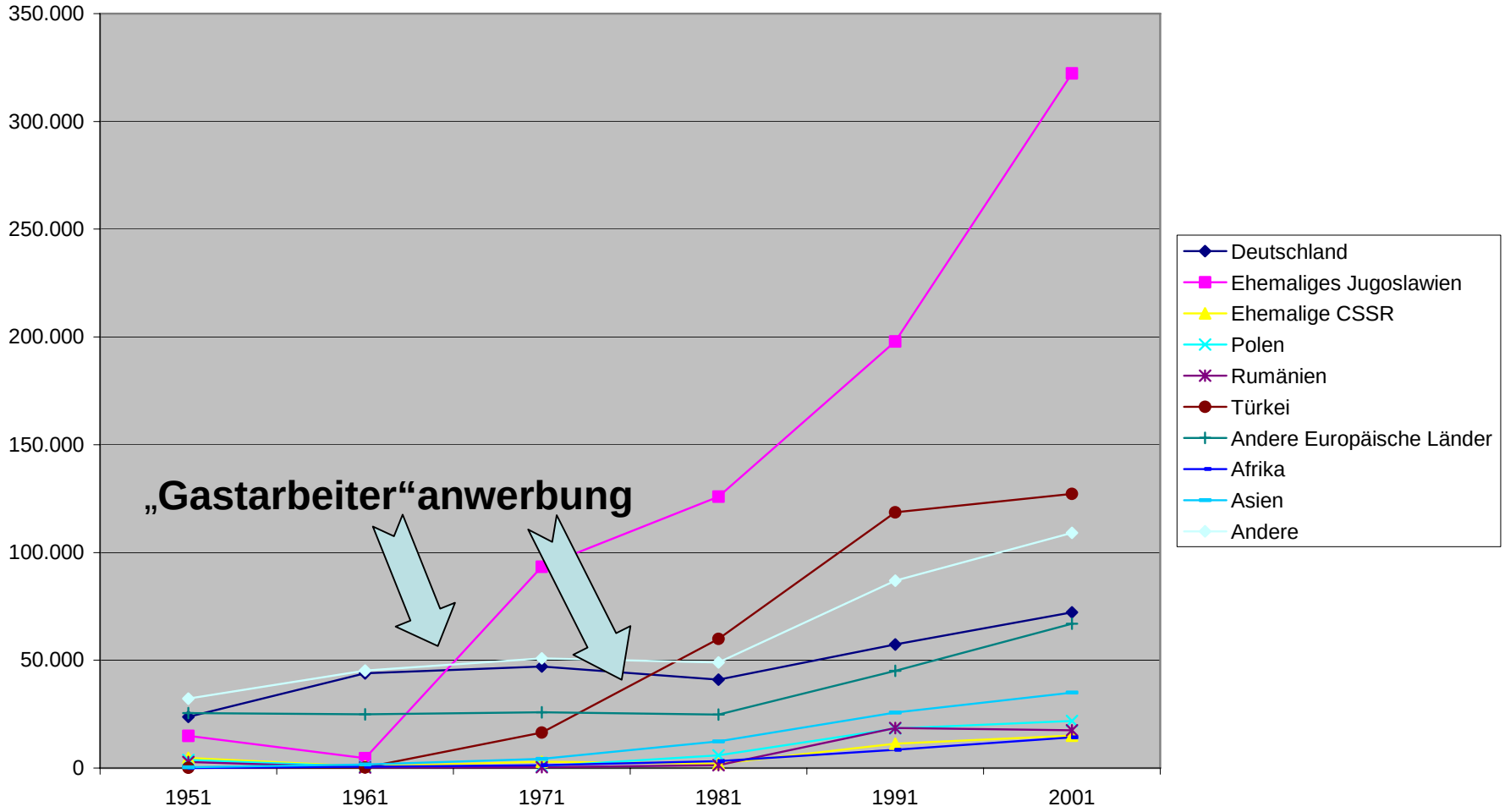
Zugewanderte Bevölkerung (EU 27) nach Herkunftsregion



Quelle: EU Labour Force Survey 2008

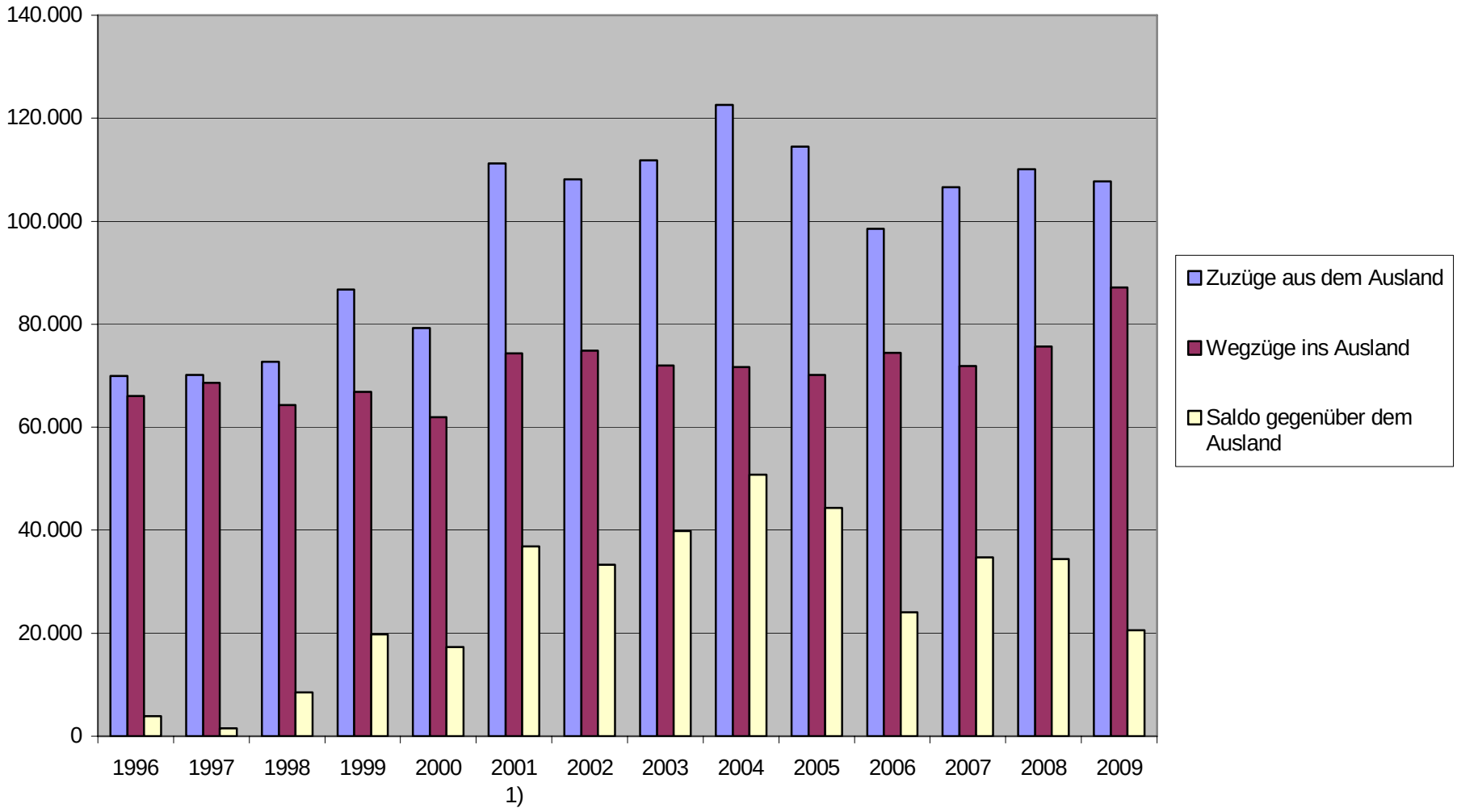
Österreich

Ausländische Wohnbevölkerung seit 1951



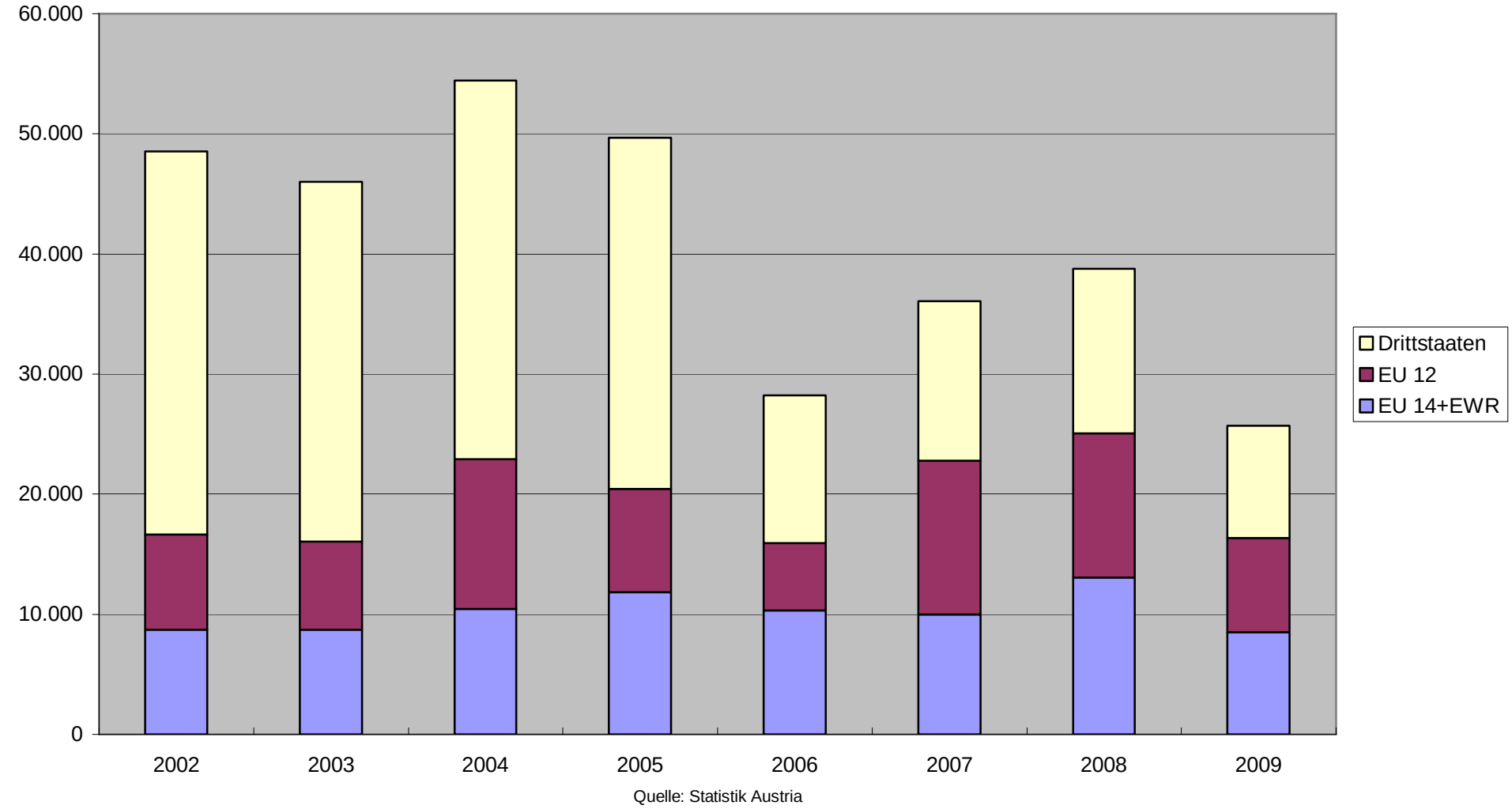
Quelle: Lebhart/ Marik-Lebeck 2007, 169

Österreich: Internationale Zu- und Abwanderung 1996 - 2009



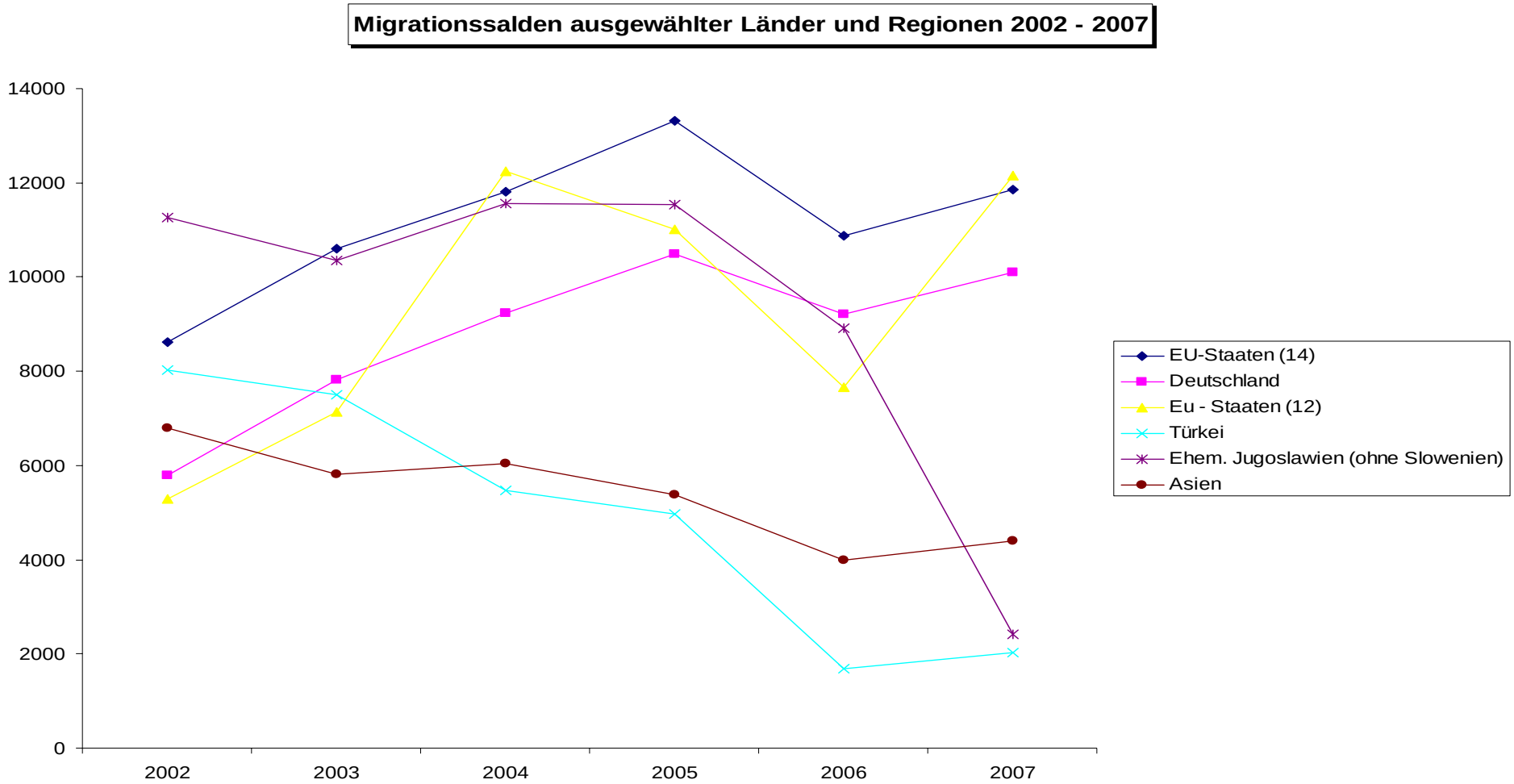
Quelle: Statisitik Austria

Wanderungssalden 2002 - 2009



Quelle: Statistik Austria

Migrationssaldo Österreich 2002 - 2007



Rechtliche Regelungen

Arbeitszuwanderung

- Schlüsselkräfte + Familienmitglieder
  - Bruttogehalt 60% der Höchstbeitragsgrundlage (ca. 2412.- brutto/14 mal im Jahr)
  - Besondere Ausbildung/Fähigkeiten
  - Leitende Position
  - 2645 Genehmigungen 2010, bis 25.5: 406
- Saisonniergenehmigungen (2010)
  - Erntehelfer: 7.500
  - Tourismus: 4.115

Familienmigration

- Drittstaatsangehörige (EU-Richtlinie):
  - Recht auf Familiennachzug bei legalem Aufenthalt
  - Nachweis ausreichenden Einkommens und Sozialversicherung
  - Integrationsbedingungen müssen erfüllt werden (Ehegatten und Kinder ab 14)
- Österreichische Staatsbürger
  - Integrationsbedingungen
- Unionsbürger
  - Uneingeschränktes Familiennachzugsrecht

Integrationsvereinbarung

- Verpflichtung zum Nachweis der Deutschkenntnisse auf Niveau A2 Europäischer Referenzrahmen nach 5 Jahren
- Ausgenommen Schlüsselkräfte, Minderjährige bis 14, Hohes Alter, Krankheit
- Sanktionen: Verwaltungsstrafe, Verlust des Aufenthaltsrechts, Abschiebung (?)

Erstaufenthaltstitel 2009

Erstaufenthaltstitel 2009	
Schlüsselkraft	522
Quotenfreie Erstaufenthaltstitel Familienangehörige	5001
Quotenpflichtige Erstniederlassungsbewilligung	
Familienangehörige	3617
Quelle: BMI 2009, eigene Berechnungen	

Integrationskurse

Jahr	Schlüsselkraft, Schulabschluss in Österreich etc.	Nachweis durch Österr. Sprachdiplom etc.	Integrationskurs	Gesamt
2006	3014	110	2671	5795
2007	2564	122	2799	5485
2008	2759	157	1739	4655

Quelle: Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten Korun durch das BMI, 8 Juli 2009, 2638/J XXIV

Fazit

- Ca. 2/3 der Zuwanderung EU – Binnenmigration, nur ca. 1/3 aus Drittstaaten
- Zuwanderung aus Drittstaaten:
  - Dominanz der Familienmigration (Familiengründung, Familiennachzug)
  - Familiennachzug europarechtlich abgesichert
- Neuzuwanderung nur zu ca. 10% - 15% staatlich kontrollierbar

Die zugewanderte Bevölkerung in Österreich

Zuwanderungsbevölkerung in Österreich

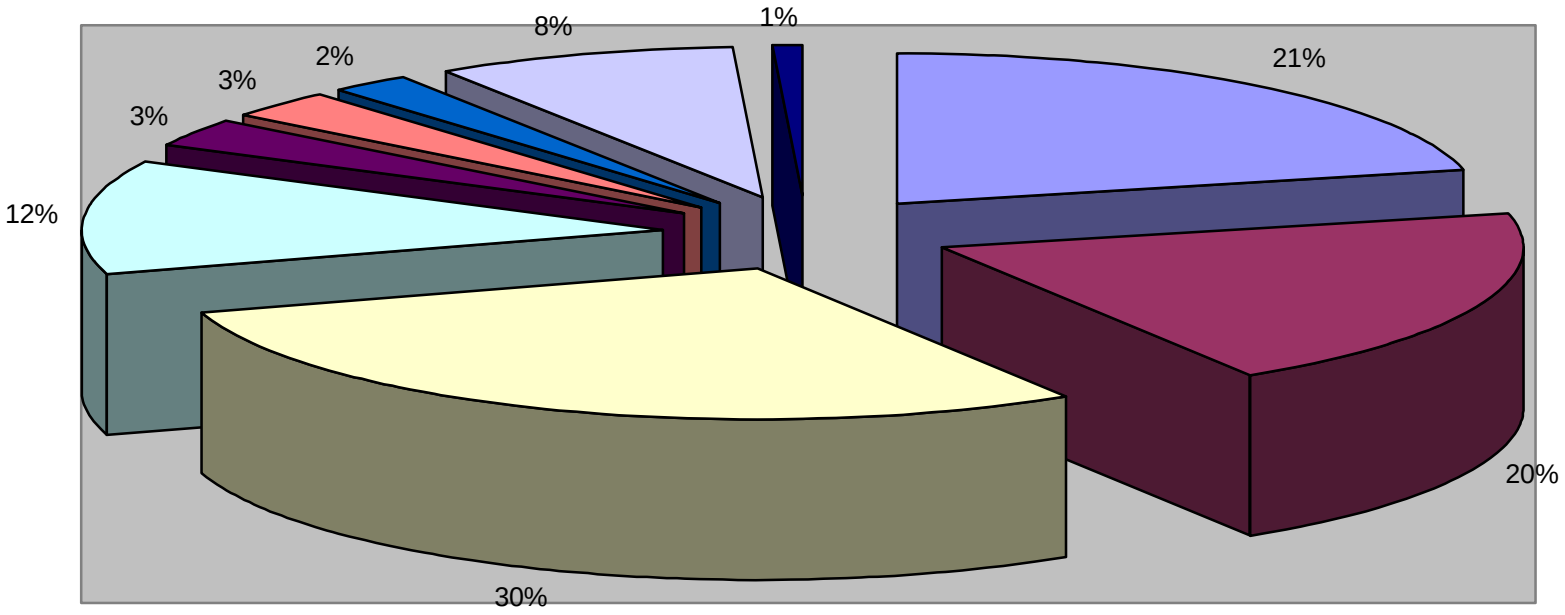
- 1,28 Millionen mit Geburtsort im Ausland (15,3%) (Statistik Austria, 2009)
- 363.000 Angehörige der „Zweiten Generation“ (4,3%) (Statistik Austria: EU-Labour-Force Survey, 2008)
- „Migrationshintergrund“ (Schätzung): 1,63 Millionen Menschen (19,6%)
- Österreich: 0,2% der Weltbevölkerung

Bevölkerung 1.1.2010

		Staatsbürgerschaft	
	Insgesamt	Österreich	Nicht-Österreich
Geburtsland			
Insgesamt	8.375.290	7.480.146	895.144
Österreich	7.082.440	6.952.559	129.881
Ausland	1.292.850	527.587	765.263

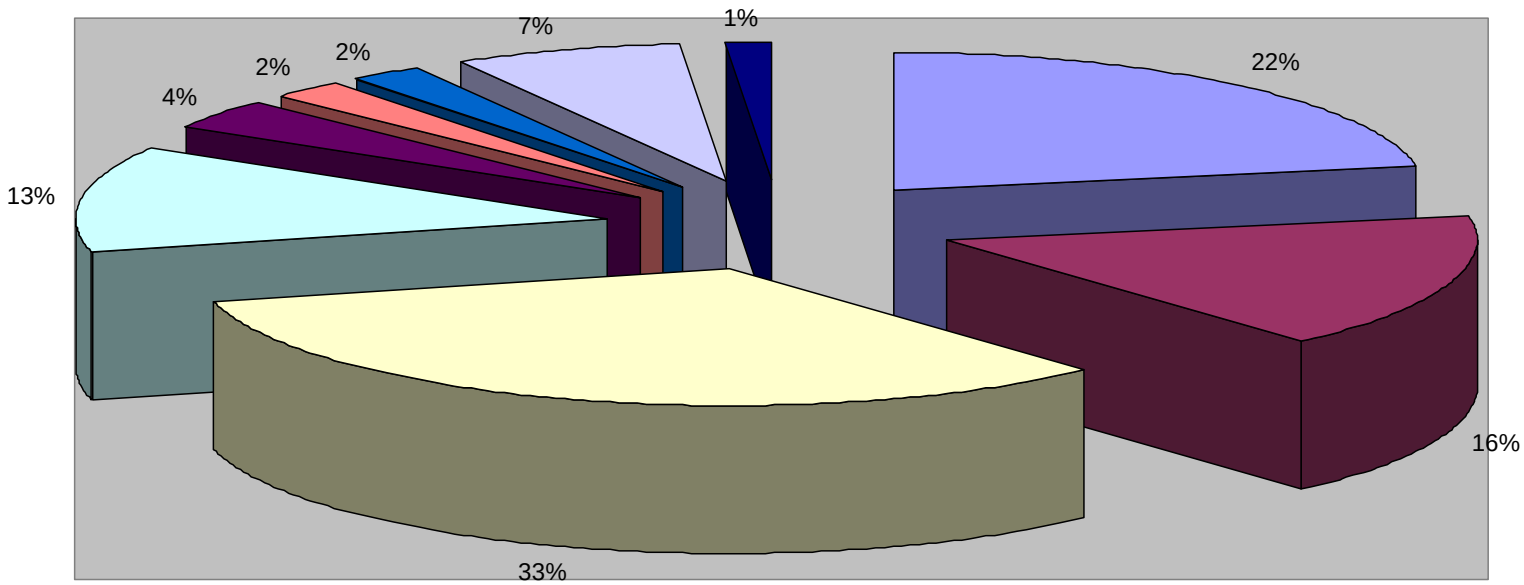
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am: 19.05.2010.

Im Ausland geborene Bevölkerung 2009



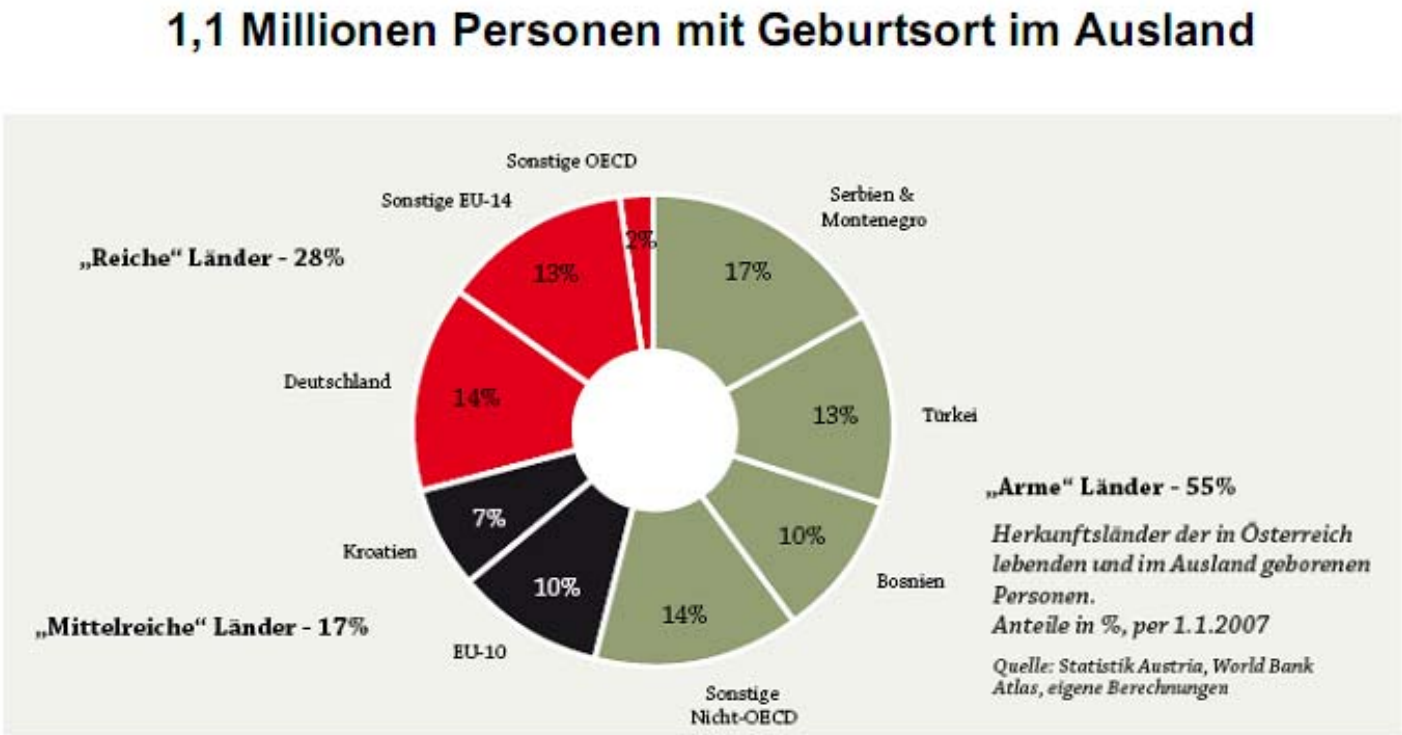
Quelle: Statistik Österreich

Ausländische Staatsangehörige nach Herkunftsregion 2010



Quelle: Statistik Österreich

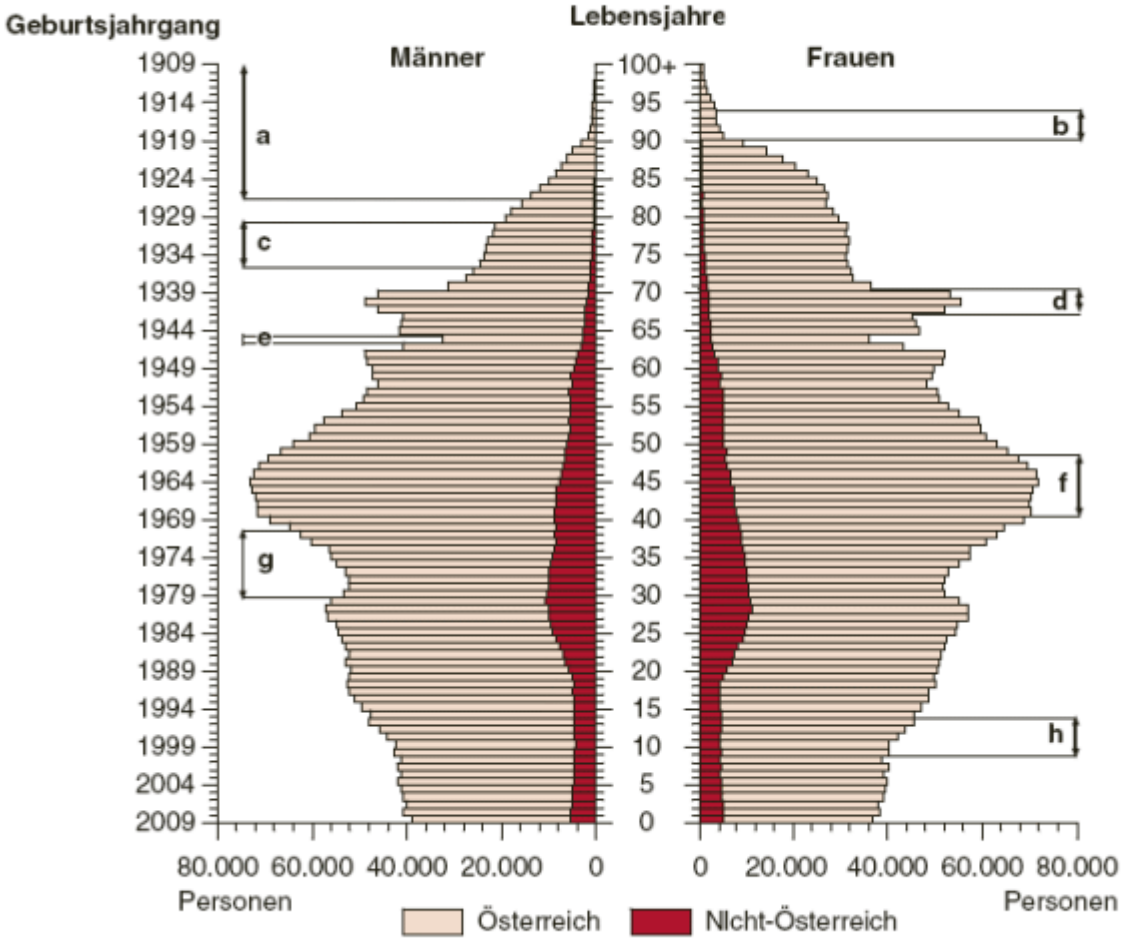
Zuwanderungsbevölkerung 2007



Quelle: Pro Austria, Statistik Austria

Quelle: Rainer Münz: Zuwanderung nach Österreich, 2008

Bevölkerungspyramide am 1.1.2010 nach Staatsangehörigkeit
Österreich



a Gefallene des 2. Weltkrieges

b Geburtenausfall im 1. Weltkrieg

c Geburtenausfall in der Wirtschaftskrise der 30er Jahre

d Baby-Boom nach dem Anschluss

e Geburtenausfall zum Ende des 2. Weltkrieges

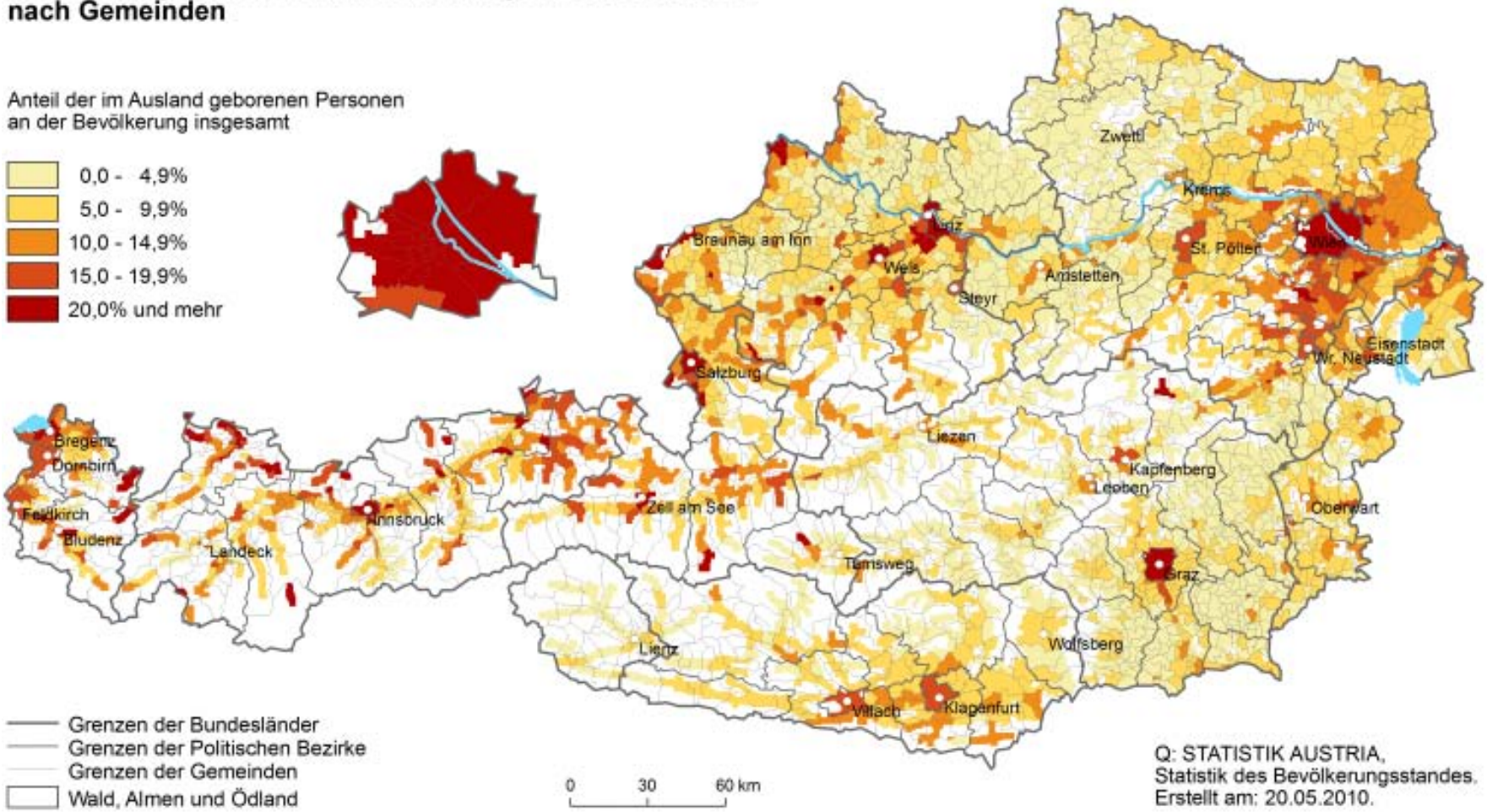
f Baby-Boom der 1960er Jahre

g Geburtenrückgang der 1970er Jahre

h Geburtenrückgang der 1990er Jahre

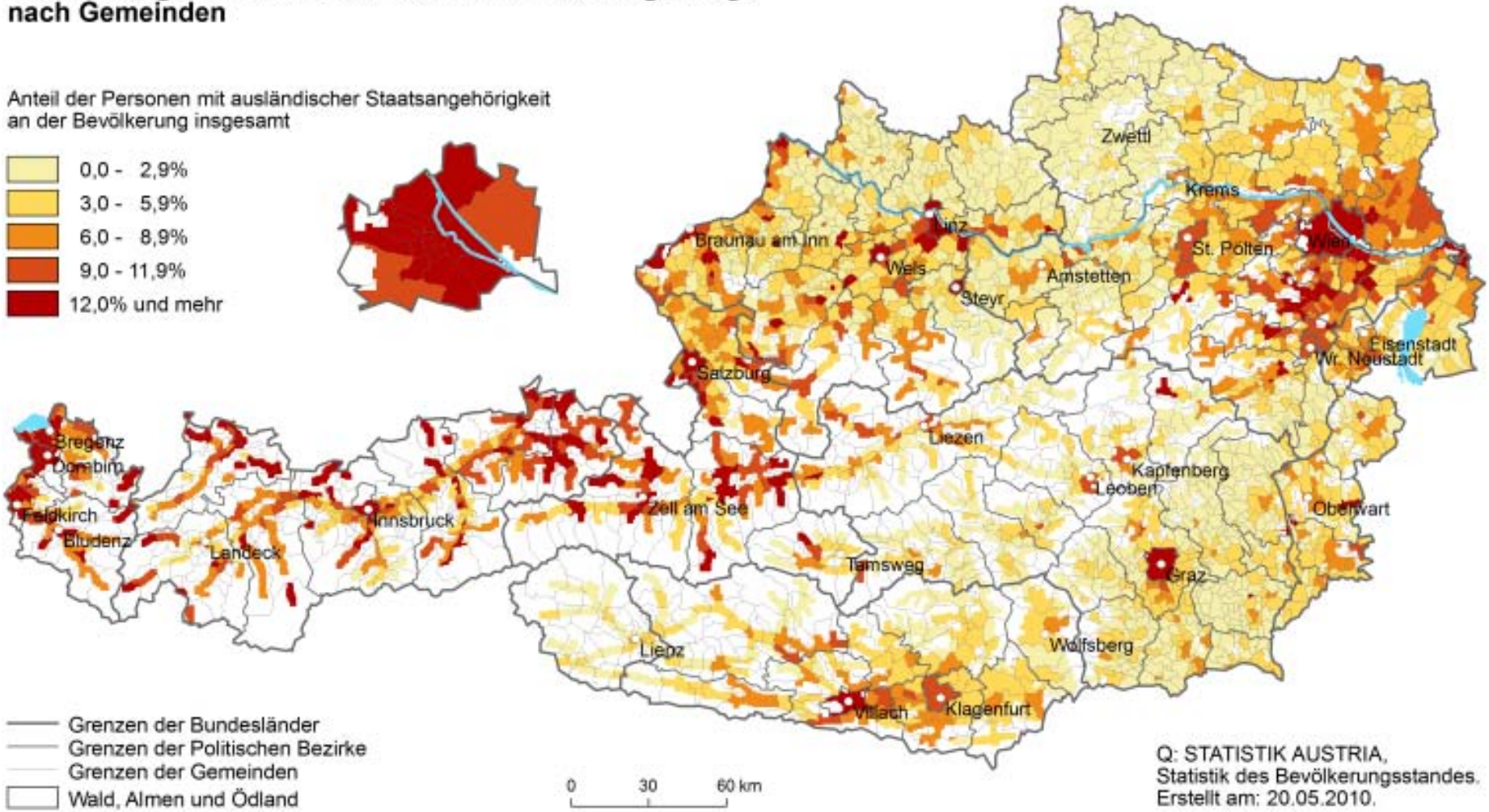
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am: 20.05.2010.

Bevölkerung am 1.1.2010: im Ausland geborene Personen nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik des Bevölkerungsstandes.
Erstellt am: 20.05.2010.

Bevölkerung am 1.1.2010: ausländische Staatsangehörige nach Gemeinden



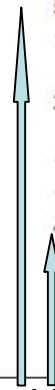
Geburtsland und Aufenthaltsdauer

Tabelle 1

Bevölkerung nach Geburtsland

	Gesamt	Mittlere Aufenthalts-dauer	Anteil an Gesamt-bevölkerung	Männer	Frauen	Anteil Frauen
	in 1.000	in Jahren	in %	in 1.000		in %
Insgesamt	**8.223,0**		**100**	**4.004,6**	**4.218,5**	**51,3**
Im Ausland geboren	1.178,7	15,9	14,3	548,4	630,4	53,5
Deutschland	168,6	13,7	2,1	75,3	93,3	55,3
Türkei	159,8	17,0	1,9	83,5	76,3	47,8
Bosnien und Herzegowina	146,0	16,3	1,8	74,5	71,6	49,0
Serbien	116,1	19,3	1,4	54,6	61,5	52,9
Polen	60,3	15,8	0,7	25,5	34,8	57,7
Rumänien	50,6	13,0	0,6	20,4	30,2	59,7
Kroatien	44,5	17,4	0,5	20,5	24,0	54,0
Tschechische Republik	39,2	53,9	0,5	14,2	25,0	63,8
Ungarn	32,0	19,3	0,4	13,0	19,1	59,5
Russische Föderation	29,0	5,6	0,4	14,8	14,2	49,1
Italien	26,4	23,5	0,3	11,8	14,6	55,2
Kosovo	23,9	8,7	0,3	7,5	16,4	68,7
Slowakei	23,6	10,1	0,3	11,2	12,3	52,4
Mazedonien, ehem. jugoslaw. Republik	19,7	15,7	0,2	10,5	9,2	46,8
Slowenien	15,8	40,9	0,2	4,8	10,9	69,3
Iran	13,8	5,8	0,2	7,4	6,4	46,3
China (Volksrepublik)	12,2	8,2	0,1	5,3	6,9	56,5
Schweiz	10,8	19,1	0,1	5,4	5,5	50,6
Sonstige	186,3	8,5	2,3	88,3	98,1	52,6

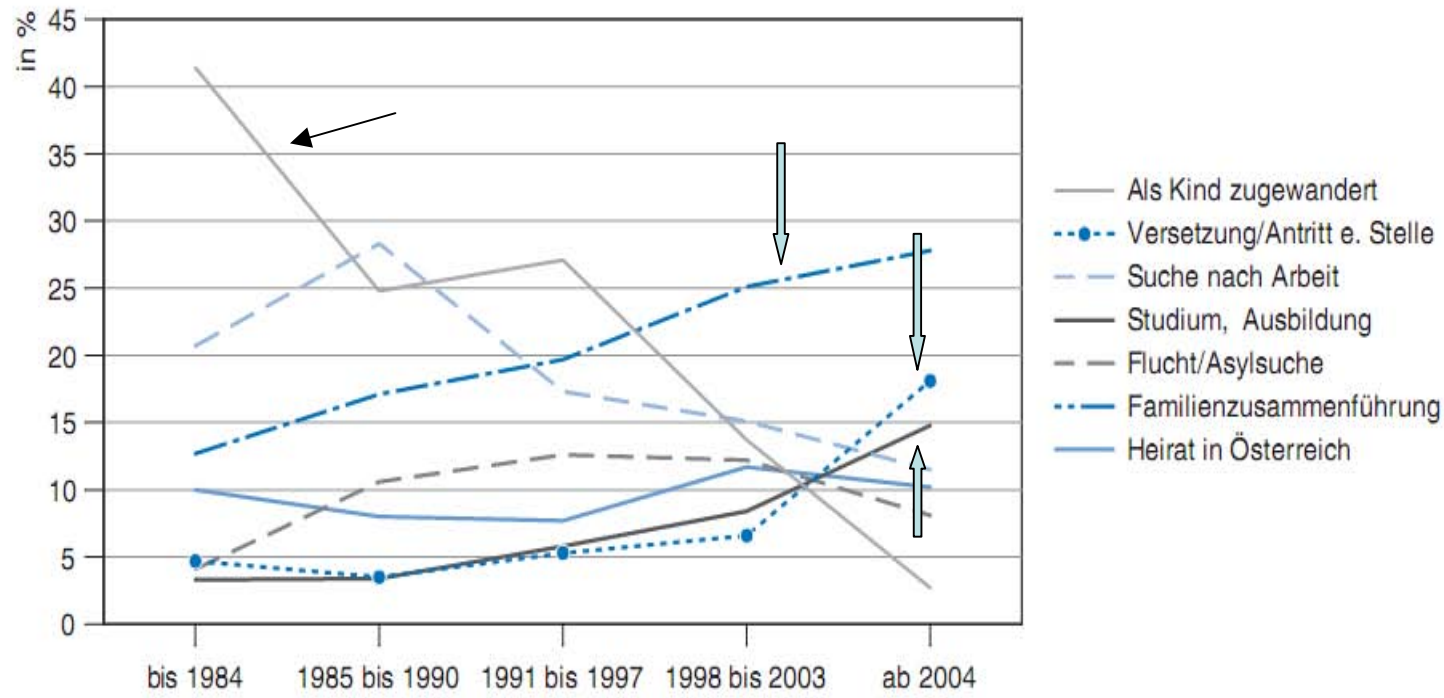
Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008.



Nachkriegszuwanderung

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 27

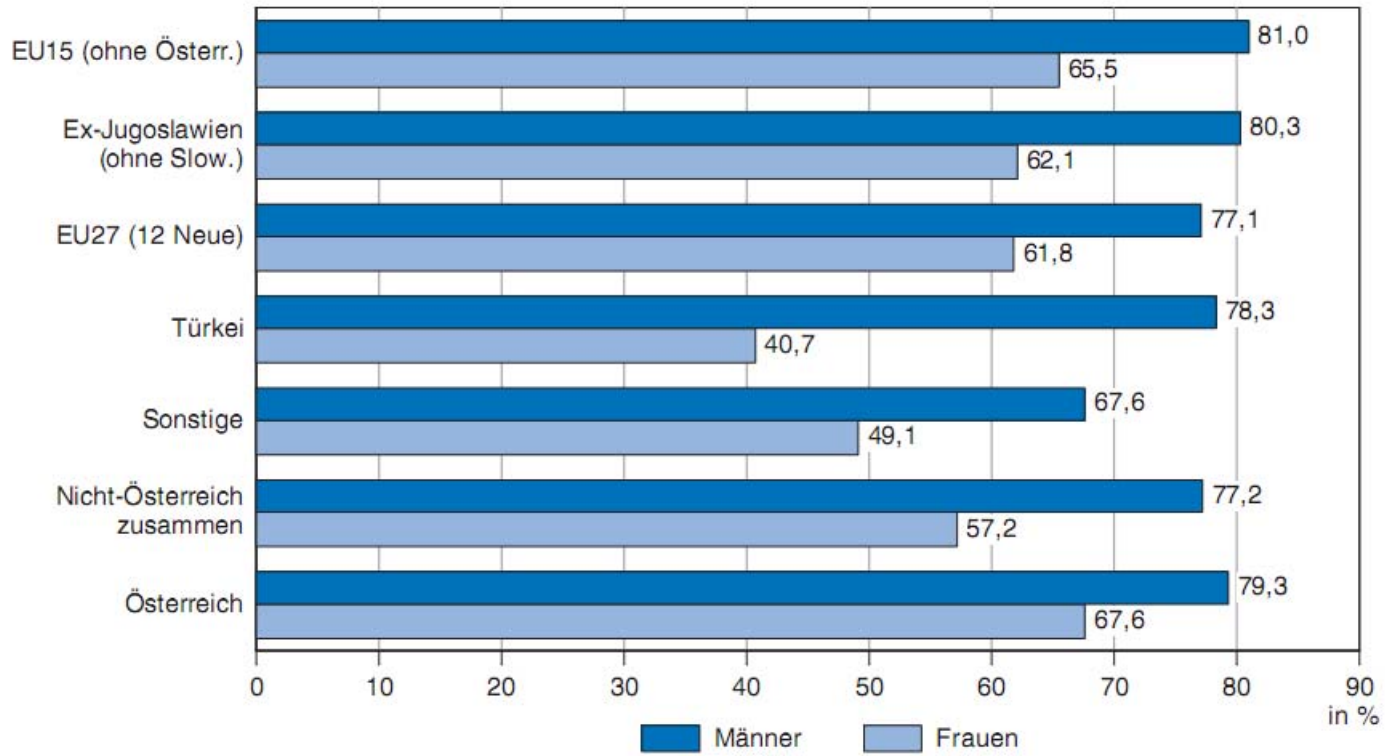
Einreisegrund im Zeitverlauf



Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Arbeits- und Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich" - 2. Quartal 2008.

Schlaglichter zur sozialen Situation

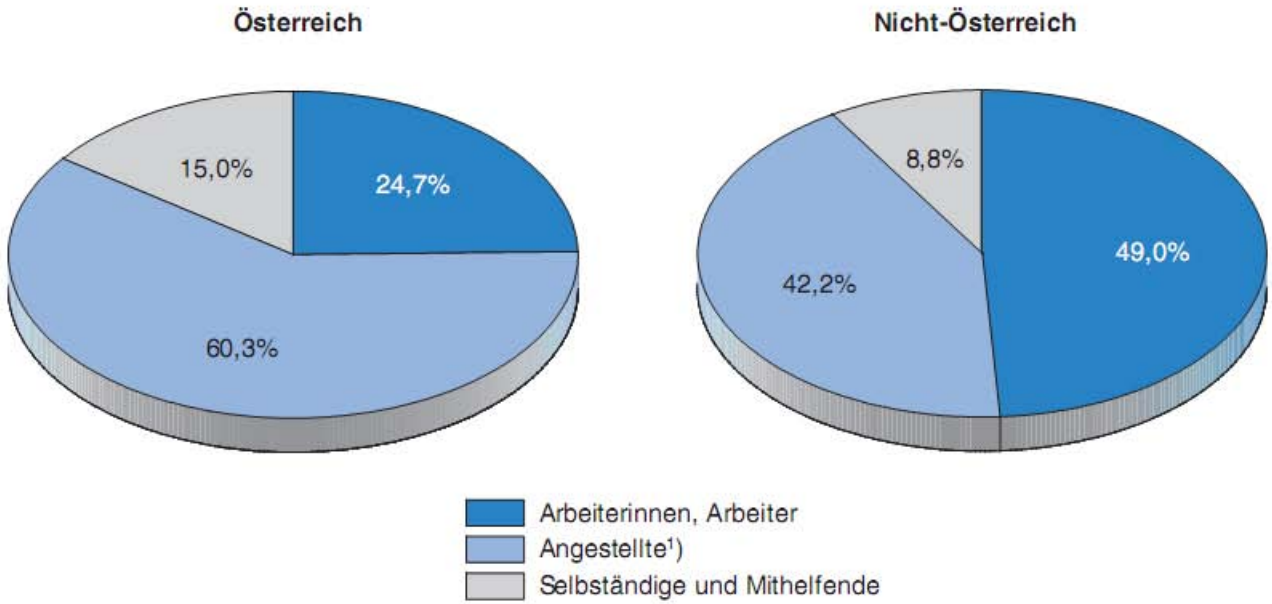
Erwerbstätigkeit 15 – 64 nach Geburtsland und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008. - Bezogen auf die Bevölkerung des jeweiligen Herkunftslandes - Erwerbstätigenquote.

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 31

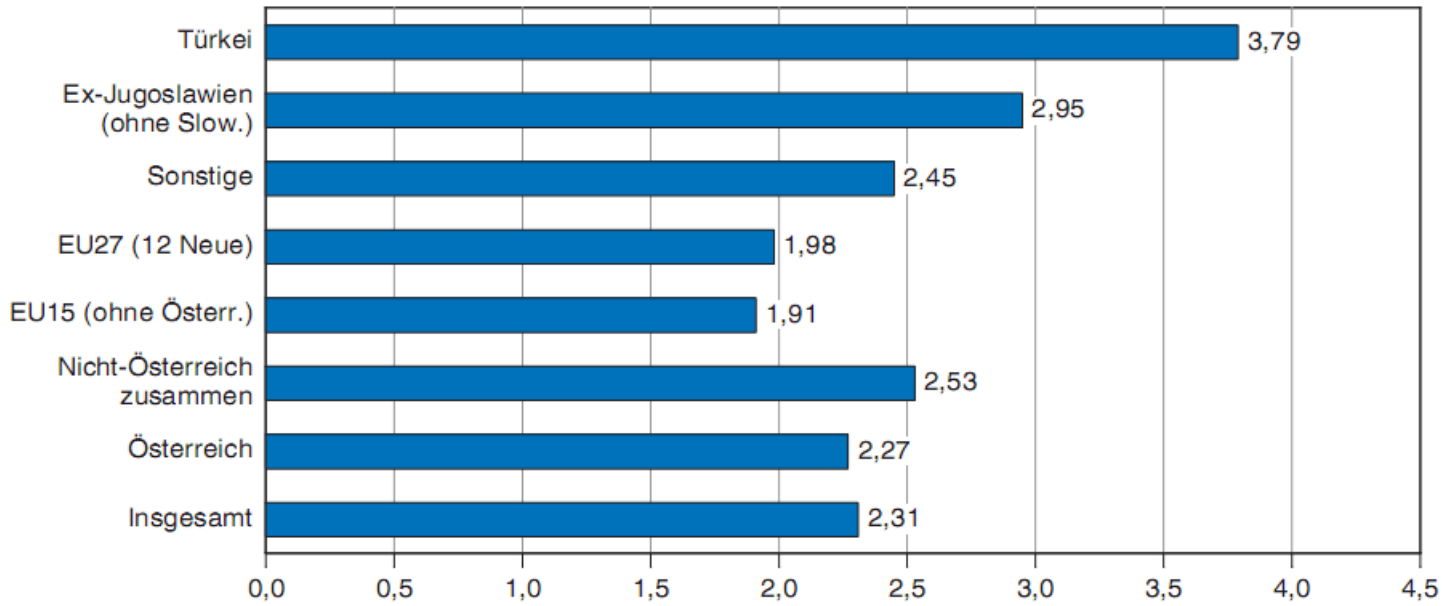
Anteil Erwerbstätiger nach beruflicher Stellung und Geburtsland



Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008. - Bezogen auf die jeweilige Gesamtgruppe der Erwerbstätigen. -
[1]) Einschließlich Freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete.

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 34

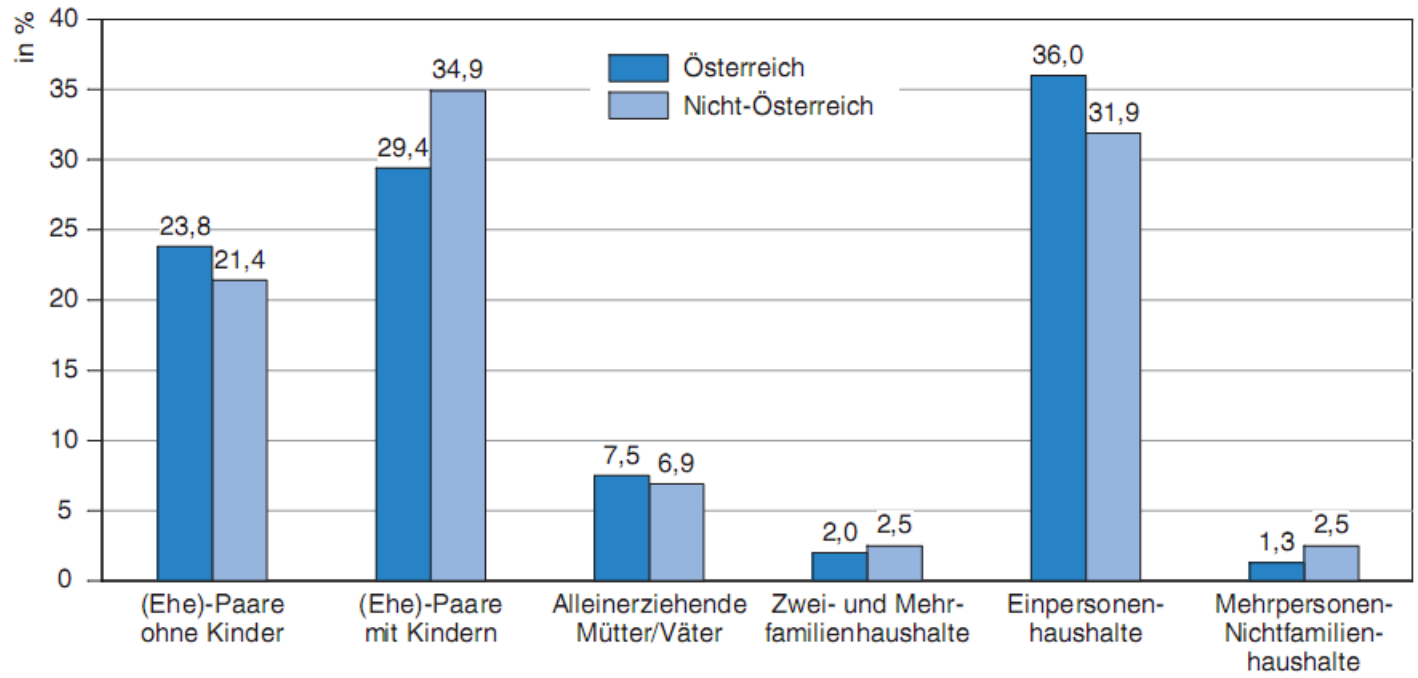
Haushaltsgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008.

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 37

Haushaltstyp

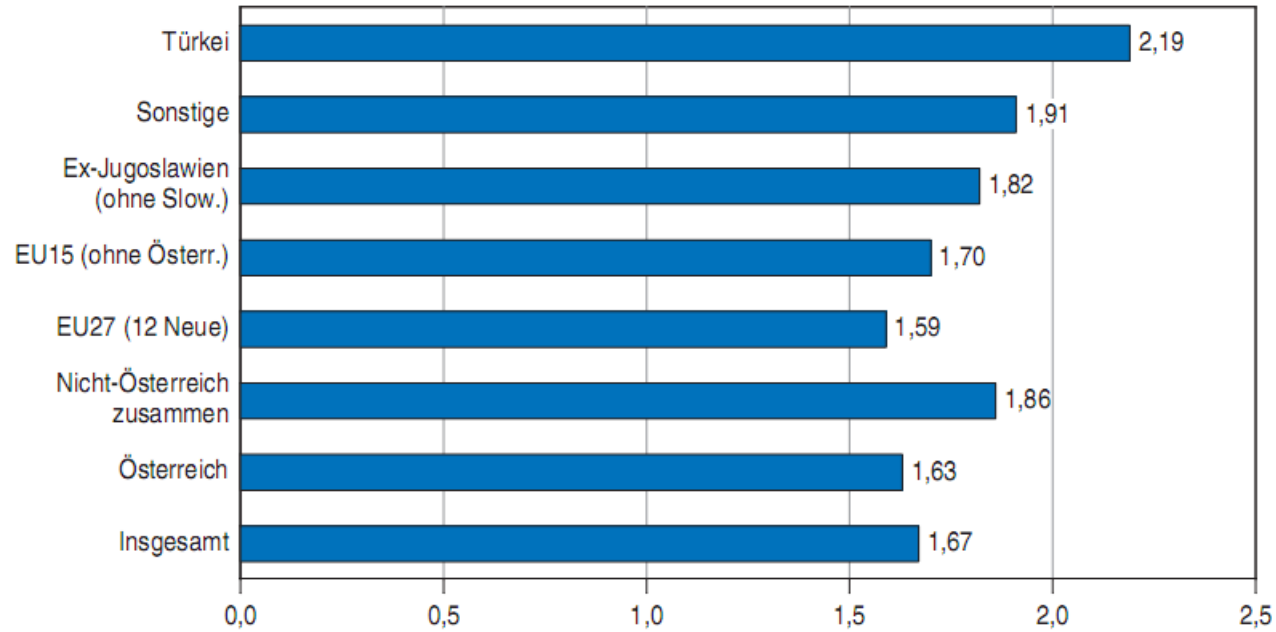


Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008.

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 42

Durchschnittliche Kinderanzahl

Durchschnittliche Kinderzahl nach Geburtsland der Familienreferenzperson

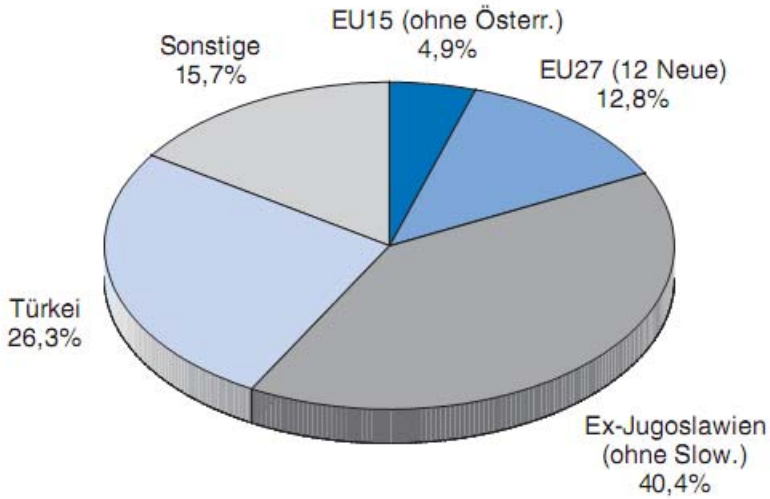


Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008. - Anzahl der im elterlichen Haushalt lebenden Kinder, bezogen auf Familien mit Kindern.

Durchschnittliche Kinderzahl Österreich
1955: 2,4. 1962: 2,8, seit 1973 < 2, seit 1985 < 1,5

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 44

Kinder mit Migrationshintergrund nach Geburtsland der Eltern



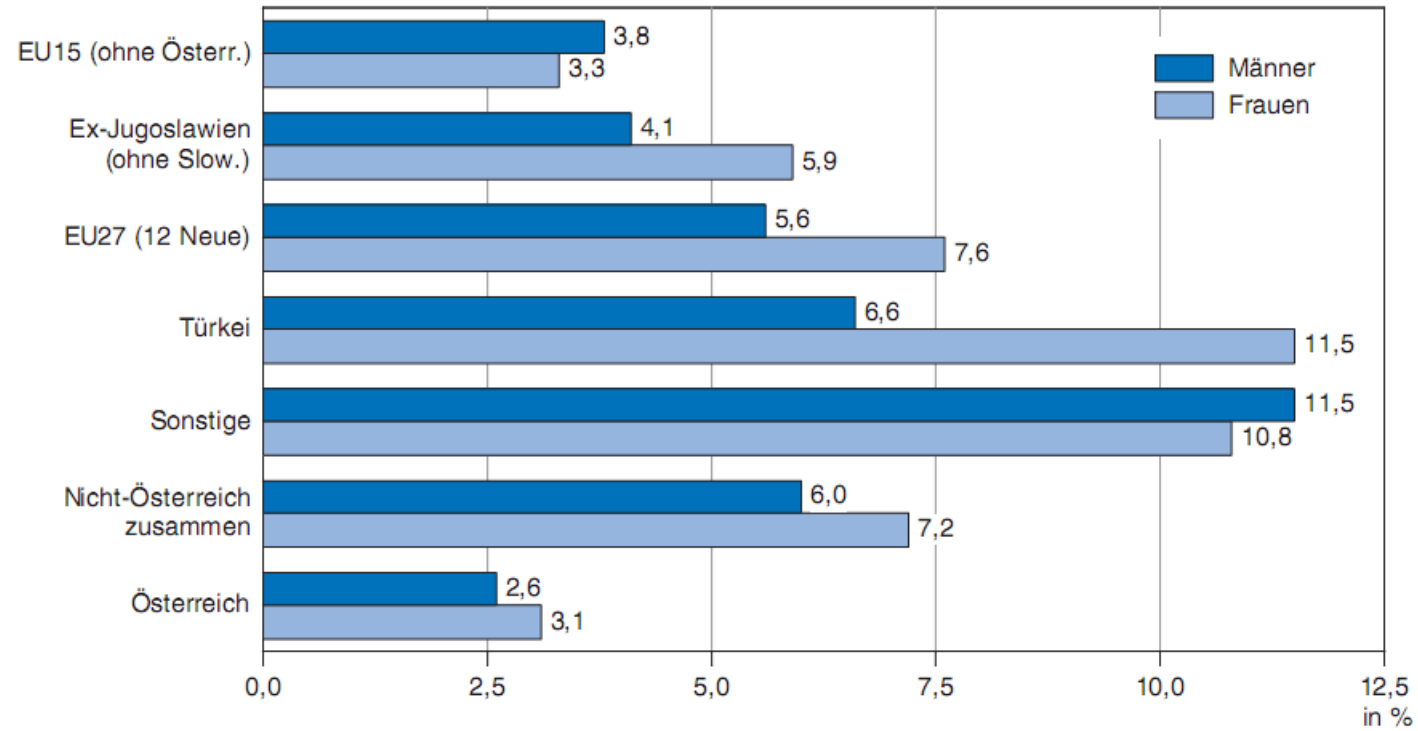
Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008. - Im elterlichen Haushalt lebende Kinder, von denen beide Elternteile im Ausland geboren wurden.

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 45

Relativer Lebensstandard nach Staatsbürgerschaft

Relativer Lebensstandard	
Österreich gesamt	100
Staatsbürgerschaft:	
Österreich	102
davon: Eingebürgert	88
Nicht Österreich	81
davon EU 25/Efta	98
davon sonstiges Ausland	74
Q: Statistik Austria 2007	

Arbeitslosigkeit nach Geburtsland und Geschlecht

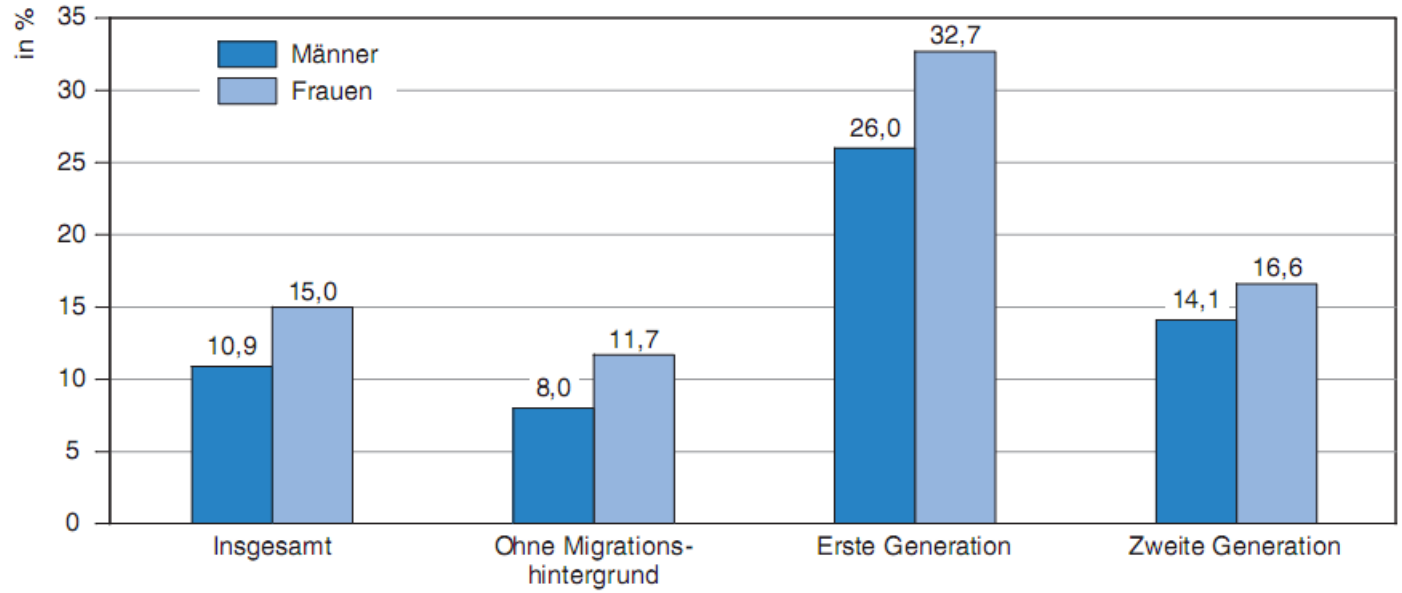


Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2008. - Bezogen auf die Erwerbspersonen des jeweiligen Herkunftslandes - Arbeitslosenquote.

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 33

Überqualifikation

Anteil nicht entsprechend der Qualifikation beschäftigter Personen nach Migrationshintergrund



Q: STATISTIK AUSTRIA, MZ-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Arbeits- und Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich" - 2. Quartal 2008. - Bezogen auf alle Erwerbstätigen der jeweiligen Gruppe.
Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Ausland geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.

Quelle: Statistik Austria 2009: Arbeits- und Lebenssituation von MigrantInnen in Österreich, Wien, S. 35

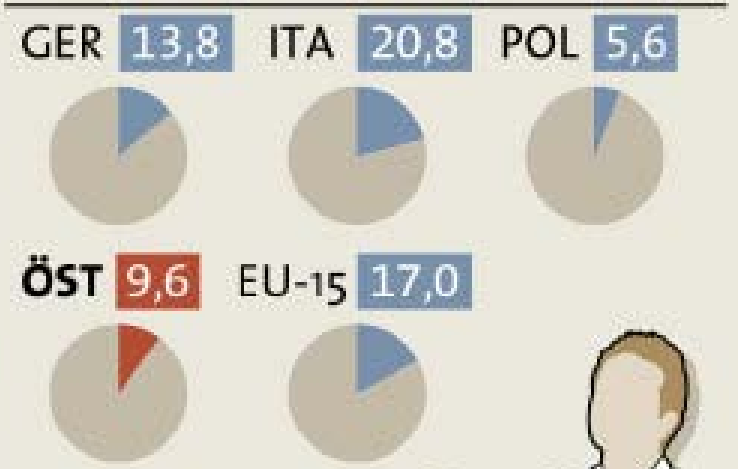
Schulabbruch in Österreich

Dropout-Rate aus dem Schulsystem in Prozent (18-24-Jährige ohne Abschluss über Pflichtschule hinaus und nicht in Ausbildung)

Soziale Herkunft – '04/05

Stadt	11,8
Land	5,4
Österreicher	7,2
Migrationshintergrund*	15,6
Nicht EU-Bürger	29,8
Eltern beschäftigt	6,4
Eltern ohne Job	21,1
Eltern hoch gebildet	3,1
Eltern bildungsfern	16,8

Internationaler Vergleich – '06



* *in zweiter/dritter Generation*

Grafik: © APA, Quelle: APA/IHS

Fazit

- Österreich ist eines der – relativ – größten Einwanderungsländer Europas.
- Diversifizierung der Migration nach Herkunfts- und Bildungshintergrund.
- Unterschiedliche Integrationserfolge nach Herkunftsland und Zuwanderungszeitpunkt.
- Eingebürgerte Migranten sozioökonomisch besser integriert.
- Zentrale Herausforderung: Bildungsabschlüsse der Zweiten und Dritten Generation.